



## ***Politik, die aufgeht. ödp.***

Haushaltsrede der ÖDP, Frank Höppel am 16.02.2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Eckdaten des Haushaltsentwurfes 2012 sind Ihnen bekannt, es ist unnötig daraus zu zitieren und diese nochmals vorzutragen.

Ich möchte an dieser Stelle auf unsere Anträge eingehen und mich bei Jutta Helm und Anette Wirth-Hücking für die konstruktiven und angenehmen Beratungen bedanken.

Mein Dank geht auch an die Verwaltung und jene Kolleginnen und Kollegen, welche ihr Hirnschmalz in die Beratungen eingebracht haben.

Wir haben 6 Haushaltsanträge in die Beratungen eingebracht.

Mittel für den Radwegenetzausbau, Übungsleiterhonoraraufstockung wurden gefordert. Die Planungsmittel für die Renaturierung Röthenbach in Dechsendorf auf ein –für die Realisierung notwendiges und ausreichendes Maß- beantragt und beschlossen – da wollten andere Fraktionen unnötigerweise deutlich mehr als die vom Amt benötigten 40.000 Euro.

Schwerpunkte unserer Forderungen waren in diesen Haushaltsverhandlungen auch:

- der Erhalt der ursprünglichen Höhe für Baukostenzuschüsse für Altenheimträger
- Zuschuss für die Demenztagespflege am Martin-Luther-Platz
- UND

Eine neue Mittelbereitstellung in Höhe von 75.000€ für die Unterstützung/  
Anschubfinanzierung für eine modellhafte Einrichtung :eine Wohngruppe für Senioren mit Demenzerkrankung.

Seit Jahren gefordert, der demographischen Entwicklung geschuldet, im Landkreis schon umgesetzt – in der Stadt bis dato nicht realisiert.

Bereits zu Beginn der Haushaltsdebatten haben wir (ÖDP und FWG) signalisiert: werden unsere Anträge berücksichtigt, werden wir dem Haushalt zustimmen.

D.h. es hängt vom eben genannten Antrag zur Demenzwohngruppe ab, ob Frau Helm und ich dem Haushalt in Gänze zustimmen werden –oder auch nicht.

Sie, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen haben es also in der Hand.

Zur Haushaltssituation gesamt:

Es stehen in den kommenden Jahren viele wichtige Investitionen an. In der mittelfristigen Finanzplanung stehen pro Jahr 25 – 30 Mio Euro für Investitionen auf dem Plan.

Eine weitere Neuverschuldung sollte unbedingt vermieden werden.

In relativ „guten“ Jahren wie 2012 zusätzliche Schulden aufnehmen zu müssen wäre nicht gut zu heißen. Wir müssen weiterhin Konsolidierungsmöglichkeiten suchen und nutzen UND – leider- auch die Einkommenssituation der Stadt verbessern. Besonders, wenn wir beachten, dass das Röthelheimtreuhandkonto bald wegfallen wird.

Wie in den vergangenen Jahren gilt: die „Opposition“ beantragt zu den Haushaltsberatungen eine Erhöhung der Gewerbesteuer und die noch knappe Mehrheit wird diese ablehnen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis, wir können entweder erneut die KGST für viel Geld bemühen – und diese eine Steuererhöhung in den bereichen Gewerbe oder Grundsteuer, Grunderwerbsteuer, Zweitwohnungssteuer oder Kultureuro vorschlagen lassen – wir können aber auch die politischen Entscheidungsträger der Stadt an einen Tisch bitten und gemeinsam beraten, welche notwendigen Einkommensverbesserungen eine große Mehrheit im Rat finden würden. So sehe ich es z.B. für möglich an, dass in den kommenden Jahren der Gewerbesteuerhebesatz um 15 Punkte auf Fürther Niveau angehoben werden könnte. Das aber sollte außerhalb der Haushaltsberatungen beraten werden.

Der Haushaltsentwurf erhält manch erfreuliche Sachen – wie z.B. die finanzielle Ausstattung für die Technik des Freibades West, die ganzen freiwilligen Zuschüsse an Organisationen und Vereine im Sportbereich, Umweltschutz und Sozialverbände.

Ich möchte Sie alle zum Ende meines Redebeitrages nochmals dazu auffordern, unseren Antrag für das Modellprojekt einer Demenzwohngruppe zu unterstützen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein städtischer Haushaltsbeschluss kann nie mehr sein als ein Kompromiss.

Für uns heute evtl. sogar ein tragbarer.

Henry Kissinger sagte dazu

*„Ein Kompromiß ist nur dann gerecht, brauchbar und dauerhaft, wenn beide Parteien damit gleich unzufrieden sind.“*

Und der deutsche Schriftsteller Peter Maiwald schrieb zum Thema Kompromiß:

*„Zum Unglück der Politiker wollen die Fakten mit ihnen keine Kompromisse machen.“*

Wir – die ÖDP – zeigen Kompromissbereitschaft und hoffen auf eine zufriedenstellende Abstimmung für unsere Stadt.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit